

Projekte

Quartiersmanagement – Lebensqualität vor Ort gemeinsam gestalten



QUARTIER 2030
Gemeinsam. Gestalten.

Mit der Landesstrategie „Quartier 2030 – Gemeinsam.Gestalten“ unterstützt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Gemeinden und Landkreise beim Aufbau alters- und generationengerechter Quartiere. Der Alb-Donau-Kreis erhielt 2025 Landesfördermittel für die Projekte „Gemeinsam Lebensqualität gestalten“ in Dietenheim, Langenau und Schelklingen.



Abschluss des Quartiersprojekts in Dietenheim

Das Projekt in Dietenheim-Regglisweiler wurde nach zweijähriger Laufzeit im Januar 2025 erfolgreich abgeschlossen. Bei der Abschlussveranstaltung am 10. Januar präsentierten Stadtverwaltung, Kreisseniorenrat Alb-Donau-Kreis e. V. und die Landkreisverwaltung die Ergebnisse: Neben einer schriftlichen Bürgerbefragung und drei Bürgercafés entstanden konkrete Projekte wie der Dorfladen 2.0 in Regglisweiler und ein neuer Seniorengeweiser. In Langenau und Schelklingen laufen die Förderprojekte

derzeit weiter. In Langenau übernahm der Evangelische Diakonieverband Ulm/Alb-Donau die Rolle des zivilgesellschaftlichen Partners von der Nachbarschaftshilfe Langenau e. V. Am 9. Oktober 2025 fand ein Runder Tisch mit örtlichen Vereinen, Organisationen und Institutionen statt, um deren Engagement sichtbarer zu machen und vorhandene Strukturen zu stärken. In Schelklingen wird das Projekt vom Kreisseniorenrat Alb-Donau-Kreis begleitet. Ein Bürgerworkshop am 15. März 2025 gab den

Anstoß für fünf Arbeitsgruppen, die über den Sommer hinweg Themen und Ideen erarbeiteten und diese am 15. Oktober im Rathaus vorstellten. Ziel aller Projekte ist es, das Ehrenamt in der Senioren- und Vereinsarbeit zu stärken, generationsübergreifende Netzwerke auszubauen und Vereinsamung vorzubeugen. Durch die entstandenen Strukturen sollen Bürgerinnen und Bürger möglichst lange in ihrem vertrauten Umfeld leben und am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.

ESF-Plus: Quartiersarbeit trifft Arbeitsmarktintegration

Das ESF-Plus-Projekt ergänzt die laufenden Quartiersentwicklungen und hat eine Laufzeit von zwölf Monaten. Ziel ist es, mindestens zehn Menschen mit Flucht- oder Migrationshintergrund zu erreichen und sie über ehrenamtliches Engagement schrittweise an den lokalen Arbeitsmarkt im Alb-Donau-Kreis heranzuführen. Die Projektarbeit konzentriert sich auf die Gemeinden Dietenheim,

Kofinanziert vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg



Kofinanziert von der Europäischen Union

Langenau, Schelklingen und Ehingen. Aufgrund seines besonders engagierten Helferkreises wurde auch Lonsee als zusätzlicher Standort in das EU geförderte Programm aufgenommen.

Damit verbindet das Projekt erfolgreiche Quartiersarbeit mit konkreter Integrationsförderung und schafft neue Perspektiven für Teilhabe und Beschäftigung.

Ehrenamt stärkt Integration von Frauen

In Kooperation mit der Familienbildungsstätte Ulm/Alb-Donau-Kreis erhielt der Landkreis Fördermittel von der Generationenstiftung der Sparkasse Ulm. Das Projekt konzentriert sich auf die Gemeinden Erbach und Blaustein und richtet sich an Frauen mit Migrationshintergrund, die Interesse an ehrenamtlichem Engagement haben und ihre Integration sowie persönliche Entwicklung fördern möchten.

Da der Zugang zu dieser Zielgruppe zunächst schwierig war, wurde ein niedrigschwelliger Ansatz gewählt. Im Herbst 2025 fanden in beiden Gemeinden Frauencafés statt, die als offene Treffpunkte und Einstieg in das Projekt dienten. Ziel ist es, dauerhafte Begegnungsorte zu schaffen, an denen Frauen sich austauschen, voneinander lernen und sich gezielt für ehrenamtliche Tätigkeiten qualifizieren können.

Projekt „Dolmetschen im Gesundheitswesen“ – Ehrenamtliche unterstützen medizinische Versorgung



Aufgrund des großen Bedarfs an Sprachmittlung im medizinischen Bereich wurde 2025 erstmals das Projekt „Dolmetschen im Gesundheitswesen“ gestartet. Dank einer Förderung des Landes Baden-Württemberg konnte eine mehrteilige Schulungsreihe für Ehrenamtliche des Internationalen Dolmetscherpools Alb-Donau-Kreis (IDA) angeboten werden. 15 Teilnehmende werden im Herbst 2025 in einer dreitägigen Schulung auf ihre ersten Einsätze vorbereitet – unter

anderem für Termine in Hausarztpraxen, bei Kinderärztinnen und -ärzten sowie bei Hebammen. Ab dem kommenden Jahr werden sie aktiv eingesetzt. Das Projekt erleichtert Menschen ohne ausreichende Deutschkenntnisse den Zugang zu medizinischer Versorgung und trägt dazu bei, Sprachbarrieren abzubauen. Gleichzeitig unterstützt es Ärztinnen, Ärzte und medizinisches Personal, indem es die Kommunikation mit Patientinnen und Patienten deutlich verbessert.

Flüchtlinge und Integration

Einführung der Bezahlkarte für Asylbewerberleistungen

Im Jahr 2025 wurde im Alb-Donau-Kreis die Bezahlkarte für Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz eingeführt. Die Karte ersetzt weitgehend die bisherige Barauszahlung: Grundleistungen für Lebensmittel, Kleidung und weitere Bedarfe werden nun direkt auf die Karte gebucht. Damit können die Leistungsberechtigten bargeldlos einkaufen und Überweisungen tätigen. Zusätzlich

steht ihnen ein monatlicher Barbetrag von 50 Euro pro Person zur Verfügung. Zur Erprobung des neuen Systems wurden zunächst zwei Pilotunterkünfte ausgewählt, in denen die ersten Karten ausgegeben wurden.

Nach erfolgreichem Abschluss der Testphase erfolgte die schrittweise Einführung in weiteren Gemeinschaftsunterkünften und anschließend

auch in den Anschlussunterbringungen im gesamten Landkreis.

